

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 16. August 2018 14:04

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ich kann es für Deine Fächer auch nicht beurteilen. Insofern wäre ich mit Begriffen wie "trivial" eben grundsätzlich vorsichtig.

Ok. Ich hätte nicht gedacht, dass die Erklärung notwendig ist, aber ich werde das dann doch mal kontextualisieren und erläutern, was ich genau mit trivial meine.

Zunächst einmal die allgemeine Einordnung. Ich muss nicht "grundsätzlich vorsichtig" sein, wenn ich den Begriff trivial verwende. Der Definition nach dienen die Inhalte der Sekundarstufe II dem Erwerb von Wissen und Kompetenzen auf dem Niveau der vertieften Allgemeinbildung. Im Vergleich zu fachwissenschaftlichen Diskursen auf akademischen Niveau ist das, was auf dem Gebiet der Allgemeinbildung möglich ist, trivial. Wäre das nicht so, würde das Wort "trivial" jede Bedeutung verlieren.

Also: die Unterrichtsziele und der Kompetenzerwerb, die an der Schule möglich sind, sind im Vergleich zum Potenzial der Fachwissenschaft trivial, die Abstufung zwischen LK und GK ist dabei graduell aber nicht prinzipiell.

Heißt das, dass damit mein Unterricht trivial ist, weil die Unterrichtsziele trivial sind? Natürlich nicht, deiner ebensowenig. Ich denke mal, dass dir da einfach in der Hektik ein kategorialer Einordnungsfehler unterlaufen ist. Kann ja mal vorkommen. Die Gestaltung meines Unterrichts und ich denke mal genau so deines Unterrichts erfolgt natürlich im Blick auf die ganze Bandbreite der Fachmethodik und -theorie, denn nur so sind sinnvolle Entscheidungen über die didaktische Reduktion und die Materialauswahl und -bearbeitung möglich. Auch die Vermittlung einfacher Dinge ist keine einfache Tätigkeit. Die Aussage von Lehramtsstudenten "wieso lerne ich das, das brauche ich doch in der Schule alles nicht!" ist schon ganz richtig ein Indiz fehlender Kompetenz.

Bleibt mein Hinweis auf die Trivialität in LKs und GKs trotzdem relevant? Ja natürlich! Der Hinweis auf den ach so schwierigen LK kann eben keine Rechtfertigung für einen kompetenten Lehrer sein, weil die eigentlichen Schwierigkeiten bei der didaktischen Aufbereitung bei LK und GK ohnehin nahezu die gleichen sind, auch wenn die curricularen Unterschiede gegeben sein mögen.

Aber das sollte man eigentlich als erfahrener Lehrer alles wissen...